

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Erstausgabe:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6,  
**Sonntags:**  
bis Mittags 12 Uhr  
Marienstraße 13;  
in Neustadt:  
Buchdruckerei  
von Joh. Pöhlert,  
gr. Klosterstraße 6.  
Anzeigen in die. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
**Anlagen:**  
10,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Rgr.  
bei monatlicher Zah-  
lung in's Quart.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgr.  
Einzeln Nummern  
1 Rgr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gespaltenen Zeile:  
1 Rgr.  
Unter „Eingelände“  
die Zeile 2 Rgr.

**Nr. 270. Fünfzehnter Jahrgang.** **Mitredacteur: Theodor Drobisch.** **Dienstag, 27. September 1870.**

## Einladung!

Die „Dresdner Nachrichten“ haben bereits einen Zeitraum von vierzehn Jahren ihres Bestehens hinter sich und wie sie stets bemüht waren, als „Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr“ die gefestigte Aufgabe, den Interessen der Zeit und der Tagesgeschichte Rechnung zu tragen, nach Kräften zu lösen, so werden sie auch in Zukunft kräftig und wohlmeinend in den Verkehr des öffentlichen Lebens eingreifend, freimüthig und unabhängig der städtischen Verwaltung und Allen, was das gemeinsame Wohl der Gesamtheit der Bürger, wie des Einzelnen anbelangt, dem Theater, den Concerten und öffentlichen Schaustellungen die gebührende Aufmerksamkeit widmen, während in gleicher Weise die brennenden Fragen des Tages, welche dahergetragen werden im eilenden Strom auf den Bogen der Geschichte der Gegenwart, ihre Würdigung finden. Die „Dresdner Nachrichten“ mit jetzt weit über

**19,000 Abonnenten**

sind das einzige in Sachsen täglich erscheinende Blatt, welches sich einer so hohen, bis jetzt einzig dastehenden Auflage rühmen kann. Mit der Vermehrung der Auflage wächst auch täglich der Kreis der Leser, die weit über Hunderttausend nicht bloß in Sachsen selbst, sondern auch im Auslande zu schätzen sind, zugleich ein lebender Beweis für den sichern Erfolg der Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art, wie sie kein anderes Blatt des Vaterlandes zu erzielen im Stande ist. Gestützt auf das Gesagte laden wir auch für das kommende Quartal zum Abonnement ein. Dasselbe beträgt bei unserer Expedition in Dresden unter freier Zustellung in das Haus 20 Rgr., in ganz Sachsen bei der Post 22 1/2 Rgr.

„Die Redaction der Dresdner Nachrichten“.

Dresden, 27. September.

Unter den von S. M. dem Könige befohlenen I. k. k. Offizieren, beinahe sich aus von der weitesten Artillerie der Oberstleutnant Dettel und der Hauptmann Zentner. Beide haben den Heiratsorden erhalten.  
Am Sonntag hat der durch seine Humanitätsbestrebungen bekannte Graf Alex auf Zepkow, nachdem er erst einige Tage zuvor aus dem Hospital zu Dessau zurückgekehrt war, vor der Heimkehr zu den schwarzen Wäldern erkrankt und sich zur Heilung von seiner geliebten Braut in die Heimat begeben hatte. Noch ein tüchtiger Mann in den vierziger Jahren, war er den Jagdmännern beliebt, wo er sich durch seinen Eifer für das bejagende Werk ganz besonders auszeichnete. Milde und Wohlthätigkeit waren die schönsten Seiten in seiner Charaktere und ehren ihn noch in der Brust seiner Väter, die sich ihm selber so früh öffneten.

Auf der Leipziger Bahn brachte in vorerwähnter Nacht ein (Vertrag) 300 Kranke, Verwundete und auch einige Gefangene. (Guten nicht uninteressanten Transport brachte ein Haupt Sachsen, 1 Unteroffizier und 2 Mann Preussener Landwehr, gestern Vormittag mit. Es waren dies 3 Wundverletzte, die mit dem Schützenregiment von hier ausgerückt waren, jetzt aber unter militärischer Geleite dem hiesigen Generalgouvernement überreicht wurden. Sie sind des Wundheilens bedürftig und sollen der Staatsverwaltung zur Unterbringung überwiefen werden, da sie ihren Gerichtsstand in Dresden haben. In den geistlichen Abendstunden erwartete man 119 Kranke für die hiesigen Lazarette. (Dr. J.)

Am Sonnabend bereitete die Kronprinzessin das 3. Vasaeth mit ihrem Besuche. Unter Führung des Vasaethcommandanten Oberleutnant Gatten und des hiesigen Oberarztes, Dr. Schumann, besichtigte sie sämtliche Kasernen, trat an die Betten der schwer Darniederliegenden, wie ter aus Eckan wieder gebrauchten Typus, und Stuhlkranken und sprach sich über die Beschaffenheit aller abgetrockneten Kleidungsstücke. Die Säle zeigten Sauberkeit und Ordnung. 60 Kranke werden in den nächsten Tagen als arbeitsunfähig werden können. In allen Kasernen ist jetzt sowohl durch die präventive als die kurbaldische Gesundheitspflege ein regelmäßiger Schienentzug einrichtet worden. Für die französischen Katholiken in dem 3., dem Franzosenlazareth, wurde ein besonderer Verkauf eingerichtet, die protestantischen Verwundeten und Kranken der beiden ersten Kasernen bedienen sich der in der Reiterkaserne recht würdig und einfach in einem Verkauf umgewandelten Mäntelkassette. An den Gottesdienst, der wöchentlich dreimal für jedes Lazareth abgehalten wird, knüpft sich stets eine Communion an.

Die hier ausbaltlichen französischen Officiere, haben sich in den letzten Tagen aus dem Hotel, in denen sie zuerst Wohnung genommen, fast sämtlich anologirt und Privatlogis gesucht.  
Die Neugierde, die in der Gaietie detimierten Franzosen sich anzueigen, hat Jemand dadurch recht empfindlich gehabt, das ihm von einem unbekanntem Landsknecht, der sich den dort haltenden Menschenantrug zu Mute gemacht, das Portemonnaie gestohlen worden ist.

Bereits seit Monatsfrist haben es sich Mitglieder der Gartenbaugesellschaft: „Flora“ zur Aufgabe gestellt, die verwundeten Soldaten in den hiesigen Kasernen durch Blumenpenden zu erfreuen, denen sich auch Nichtmilitärischer, wie Privatbesitzer, Kunst- und Handelsgärtner beist u. A. in dankenswerther Weise angeschlossen haben. Viele Hunderte von Straußblüthen und ganze Körbe von Blumen werden zwei bis dreimal in der Woche an die Vorstandes-Damen des internationalen Vereins in der Neustädter Reiter-Kaserne abgeliefert, welche die weitere Vertheilung derselben bereitwillig übernommen haben. Es ist wahrhaft rührend zu sehen, mit welcher dankbarem Blick und Wort diese Liebesgaben von den Verwundeten empfangen und sorgfältig gepflegt werden und wollen wir nur wünschen und hoffen, daß die Gaietie der Blüthen noch eine recht lange Fortdauer dieser Blumenpenden gestattet möge, wobei wir noch die Bemerkung anknüpfen, daß die

freundlichen Gaben Dienstag und Freitag erwidert bleiben und das Secretariat der Flora, Wasserstraße 5, nach wie vor bereit ist, dieselben zu sammeln und deren Ablieferung zu besorgen.

Die G. J. hat eine Zuschrift erhalten, welche auf eine Veröffentlichung des hiesigen „Club francais“ hinweist, und sich über denselben wie folgt ausspricht: „Witten in dem Krieg, welcher, wie oben genugsam erörtert, von Seiten Frankreichs in freier Weise Deutschland aufzudringen werden, in welchem untereits kein Unterschied zwischen den Verwundeten französischer oder deutscher Nationalität gemacht und jedem dieser Unglücklichen der gleiche Samariterdienst zu Theil wird; — mitten in diesem Krieg, mitten in Deutschland nach es die (entschuldigen Sie den französischen Ausdruck) „Coterie“ wagen, ausschließlich für französische Verwundete Gaben zu sammeln! Die Frage der im Felde verwundeten und erkrankten Soldaten ist international. — Ja, davon haben Franzosen reichlich seinen rechten Begriff, dies haben sie in diesem Kriege vielfach bewiesen, aber Witter aller deutschen Vazarethverwaltungen ist: Gaben, welche nur für Verwundete einer bestimmten Nationalität gesendet werden, lieber zurückweisen, als sie nach Vertheilung selber inhumanen Gaben zu verwenden. Nicht der Zweck ist: die allgemeine Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand zu lenken, damit diesem Umsehen von maßgebender Stelle ein Mißgeschick vorbeugen werde. Es ist ganz natürlich, wenn in Deutschland lebende Franzosen Sympathien für ihr Vaterland hegen, indessen sollten dieselben die ihnen von uns gewährte Gastfreundschaft nicht dazu mißbrauchen, daß sie unsere humanen Bestrebungen in der angeführten Weise hohn sprechen. Was die in dem Antritt ebenfalls erwarteten Gefangenen anlangt, so ist zu bemerken, daß diese die gleiche Verpflegung haben, wie unsere Soldaten, welche ihren regelmäßigen Dienst thun, und muß es der Militärbehörde überlassen werden, ein Werk zu gestalten oder zu verbieten. Freilich ist eine von Franzosen beantragte Sammlung für ihre gefangenen Landsleute immer noch gerechtfertigt, als wenn einzelne Deutsche sich darin gethan, mit philanthropischer Würfel den Kriegsgefangenen ihre meist gar nicht gewürdigten Wohlthaten aufzubringen. M. A.“ Die G. J. demerkt mit Recht hierzu: Bei unserer deutschen Humanität bedarf es keiner besonderen Sammlung für französische Verwundete und es ist eine neue französische Intention, den Glauben zu erschüttern, daß es selber bedarf. So lange übrigens die Franzosen, wie es neuerdings erst in einem hiesigen Heft ein germanischer französischer Offizier gethan, die Deutschen „Bezahlung“ nennen, die nur durch ihre Übermacht gesetzt „Bezahlung“ — so lange Gefangene die den Siegern in's Gesicht zu sagen die Unverschämtheit haben; so lange man in Frankreich unsere Väter mißhandelt und fortjagt; so lange ist es in jeder Hinsicht ungerechtfertigt, den Franzosen in Deutschland auch noch besondere Artigkeiten zu erwischen, oder — wir verweisen es auch ferner noch, „ein Volk von Hausvater“ genannt zu werden.

Im Nachtrage zu unserer neulichen Mittheilung, einen in Verordnungen auf dem letzten Markte aufgefundenen angeblichen Capitain betreffend, erfahren wir, daß derselbe sich Jobson aus Chicago nennt, im Besitze reichlicher Geldmittel und werthvoller Kleider und Waaren ist, im Uebrigen aber ganz den Eindruck macht, daß er ein großer Schwärmer sei, der Grund habe, seine wahre Person dem Gerichte zu verheimlichen.

Deutscherlei Gerichtsöffnung am 23. Sept. Einem ausweichenden Diebstahl gemeinlichlich bezugnen zu haben, sind Anton Wilhelm Franz Arndt, Hans Arndt, und Franz Julek, Maurer, beide von hier, angeklagt. Sie kamen am Abend genannten Tages in einer Kirttschachtel zusammen, klagten einander ihre Missethat an; zuerst hat Arndt dem Vertheidiger: „er wisse, wo etwas zu machen ist.“ In rechtlicher Nacht gingen sie nun zu einem Neubau auf der Hebebrücke, überließen die Umsammlung, gelangten nach Vorpresen eines Pletos in die Arrestkammer und wurden Kautionsfreie, Arbeitstunungsstände, mittelst Vorführen einer verdienstlichen Vade eine große Anzahl Sünden, Sünden und ein Stück Brod. Der Gesamtverthe der getöblichen Gegenstände beläuft sich auf 13 bis 14 Rthl. Welche bezogen sich mit ihrer Beute in das nächste Kirttschachtel, wofür sie übernahmen. Am andern Tage verurtheilt und verurtheilt sie die Sünden und wählten den Geld, welche beibehalten jeder zum Selbstverbrauch einige Sünden. Die beiden Angeklagten haben eben viel Arbeitsloos Verordnungen erlitten, weshalb das Sachsengericht beide Angeklagte zu Justizhaus, Arndt zu 2 Jahren und Julek zu 1 Jahr und 9 Monaten recurirt. — Den taum lert angeworbenen Wog der zwei älteren Leute vom „Rath“ nehmen wort zwei jugendliche Flüchtlinge wieder ein. Georg Adam soll, Schlossermeister aus Vahren, ist des Diebstahls und Friedrich Anton Grünmann Jenseh, Kellner aus einem Dorte bei Wetz der Verurtheilung zur Haft angeklagt. In der Nacht vom 7. bis 8. Juli d. J. war aus dem Gewölbe eines Destillationsgeschäfts auf der Breitestraße mittelst zweier Nachschlüssel aus einem Kiste, nachdem dessen Schlüssel mit einem Hebel zurückgekehrt worden, die Summe von 19 Rthl. gestohlen worden. Dieser That ist der noch unbestraute und in seiner Heimat gut beleumundete Höl geständig. Höl gibt an, es habe eines Tages der Vauurische des erkrankten Weibchens, bei dessen Mutter Höl wohnte, die Schlüssel zu dem Gewölbe bekommen, schnell habe er sich von den Schlüssel das Mutter abgenommen und zwei für den oben angeführten Zweck anverwandelt. Bei seiner Inhabnahme ward die entsprechende Summe nach beiläufig in seinem Koffer vergraben. Im Gesangh ward ihm die Zelle des Mitangeklagten Jenseh angewiesen. Vertheiler war in Haft wegen Vertheilung in einem Gerch und kam den zweiten Tag nach diesem Vorfall frei. Jenseh fragte Höl nach der Veranlassung seines Stiebes, und ließ nach Höl's Aussage geäußert haben: „So werde es wohl keine leichte Strafe werden, da würde ich leben, daß ich fort von hier läme, für ihn sei es nicht erstündlich, da er ohnedies bald frei komme.“ Jenseh sagt dagegen heute: „er habe auch mit Höl leben wollen, es habe ihn aber dann am nöthigen Muth gekehrt.“ Beide ertraben den Höl, benutzten ein Kirttschachtel als Handverzug beim Durchwachen des vor dem Fenster angebrachten Henshades, welcher schon gebogen war und einen Riß hatte, banden die beiden Lagerbetten zusammen und nach wenig Minuten be-

und sich der Kirttschachtel im Zeughaushof, wofür er bis zum frühen Morgen bleiben mußte. Biewohl er nun frei war, so hielt er es doch nach wenig Stunden für das Gerathenste, sich wieder freiwillig der Obrigkeit zu stellen. Mit der Wohlthat brante früh Höl's Kirttschachtel, da stellte sich Jenseh, als wolle er gar nichts davon, er habe die ganze Nacht geschlafen. Die Herren Adv. Mumpich und Adv. Arndt nahmen sich ihrer Schlichtung auf das Liebste an. Das Sachsengericht verurtheilt Höl zu 10 Monaten Arbeitshaus, wovon 1 Monat für verbüßt zu erachten und Jenseh zu 3 Monaten Gefängnis. — Carl Heinrich Ernst Schwarz, weonhast nahe bei Meichen, ist des Diebstahls und der Verleitung gegen erlaubte Selbsthilfe angeklagt. Als Schwarz feiner nach einem unglücklichen Falle noch nicht wieder hergestelltem Gesundheit halber, sich genethigt sah, nach dem lieben Brode zu geben, kam er am 5. August d. J. nach Vahren zum Gutbesitzer Großmann. Da er Allen anwesend fand und durch das Fenster eine Leichenart erblickte, so war für ihn in seiner Noth, dabem zwei verbende Kinder, der Anblick zu verführerisch, da noch überdies das Fenster nicht zugewirbelt war. Er stieg ein, nahm die Uhr und wollte sich eilends entfernen; allein die Gutbesitzerin rief ihn an, worauf er antwortete: „er gebe nach Brode“ und dabei weiter fort wolle. Die Gutbesitzerin holte schnell Leute zu Hilfe, Schwarz versteckte sich hinter einem Hüllunderbusch, nahm dann Höl's Haus; die Leute unterder, Schwarz ward die entwendete Uhr ins Gras, doch die Verfolgerin rief mehrmals: „Mitt den Wert auf“, worauf Schwarz sich umdrehte und der Gutbesitzerin mit dem Stode drohte. Zuletzt ward er doch noch gefangen, am Gerichtshof geführt und in Verwahrung genommen. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten, welcher schon ein Mal Arbeitshaus verbüßt hat, zu 1 Jahr gleicher Strafe.

Hauptgewinne 5. Klasse 78. Rgl. Sach. Landeslotterie: Ziehung am 26. September. 10000 Rthl. Nr. 24647. — 5000 Rthl. Nr. 73226. — 2000 Rthl. Nr. 80443. — 1000 Rthl. Nr. 4263 5349 16579 20019 20708 21282 31963 37134 41295 45945 47575 48052 49789 53289 63311 64188 65012 65505 66739 74488 74377 77377 81869 93305 94798 — 400 Rthl. Nr. 115 5379 6216 11173 11276 15439 25245 28561 48842 53904 54832 67337 72001 81050 83011 85253. — 200 Rthl. Nr. 147 1280 1760 12046 22976 24551 29508 31185 33937 34308 36267 36841 39664 40612 40760 42772 46988 54986 57762 61758 70919 71031 74134 74380 76010 76922. — 100 Rthl. Nr. 90 1621 2887 3496 5880 6058 6757 8814 8502 10176 10832 11441 13180 14949 15157 16093 16527 17121 19438 20200 20535 20339 20939 21061 21259 21281 21618 21742 24411 25725 26442 26496 27904 28343 28340 29198 29264 30695 30044 32841 32808 32866 33544 34702 34622 34368 34310 36090 36735 37688 38550 38543 40216 41454 46654 46434 46994 48690 50479 55419 56461 58590 58823 61095 61631 62934 62555 63831 64247 64496 65965 65786 68189 68698 69165 69100 70638 70568 71222 72406 72065 72681 73217 75483 75608 76080 76909 77026 77858 78546 78528 80827 80644 81954 83328 85984 86221 86312 86821 86710 88036 89611 90211.

Dresden, 26. September. Krieg also, Krieg bis auf's Messer! Die oft gemißbrauchte Phrase wird Wirklichkeit. Einen Augenblick schien es, als lenkte sich der Vorhang vor dem catholischen Drama, da reihen die Kaiser der Pariser Regifflure an den Schuiren, der Vorhang steigt nach oben und das grauenvolle Stück spielt weiter. Der „Advocat“ Jules Favre, wie ihn die Kreuzzeitung nennt, war in einem Bauernhause mit zwei Secretären einlogirt, ehe er Bismarck's habhaft werden konnte, er hatte dann zunächst eine Unterredung von 9 Uhr Abends bis nach Mitternacht, darauf eine zweite, vielleicht eine dritte Unterredung. Es hat sich vorerst nicht um den Frieden und seine Bedingungen, nur um einen Waffenstillstand und seinen Preis gehandelt. Die Unterhandlungen verhandelten sich an der Höhe des Preises. Deutlich hat gewis nicht zu viel verlangt, Frankreich hat aber viel zu wenig gewahren wollen. Selbst wenn Bismarck den Preis des Forts Valerien forderte, was er aber, nach seiner eigenen Erklärung, nicht that, so war dieses Ansuchen nicht übertrieben. Man muß sich vergegenwärtigen, daß jede Einstellung der Feindseligkeiten Frankreich nur Zeit giebt, sich besser zu rüsten, Paris stärker zu besetzen, ausgiebiger zu verproviantiren, die ungelübten Rekruten und Mobilgarden militärischer zu schulen, seine Waffenvorräthe vollständiger zu ergänzen und vor Allem den Einzug des Winters ruhiger abzuwarten. Heftig Bänder mußte Bismarck verlangen, und er verlangte sie in der Richtung, die für unsere Heere die wichtigste jetzt ist: er will die deutschen Soldaten sich gut nähren, sich warm kleiden lassen, damit er vor den Unilden der Witterung geschützt sei. Er verlangt die freie Bewegung auf den von Deutschland nach Paris führenden Eisenbahnen: die Capitulation von Toul die der Großherzog von Mecklenburg inzwischen selbst erzogang, die von Verdun, um die nördliche Eisenbahnlinie uns in die Hand zu geben, endlich die von Straßburg, um die davor liegenden deutschen Truppen frei zu bekommen. Von der Capitulation von Metz scheint keine Rede gewesen zu sein, Niemand weiß auch, ob Bismarck eine Verfügung von Jules Favre respectiren würde. Favre lehnte es ab, er bringt in seiner Advocatenrobe nach Paris und Tours also den Krieg zurück. Die Verantwortung für die Fortsetzung der Feindseligkeiten und Gräueltaten, für all das Blut, was vor und in Paris verfließt wird, was noch später in Frankreich fließen wird, diese Verantwortlichkeit fällt auf die Franzosen. Wenn sie, angesichts unsrer Siege,

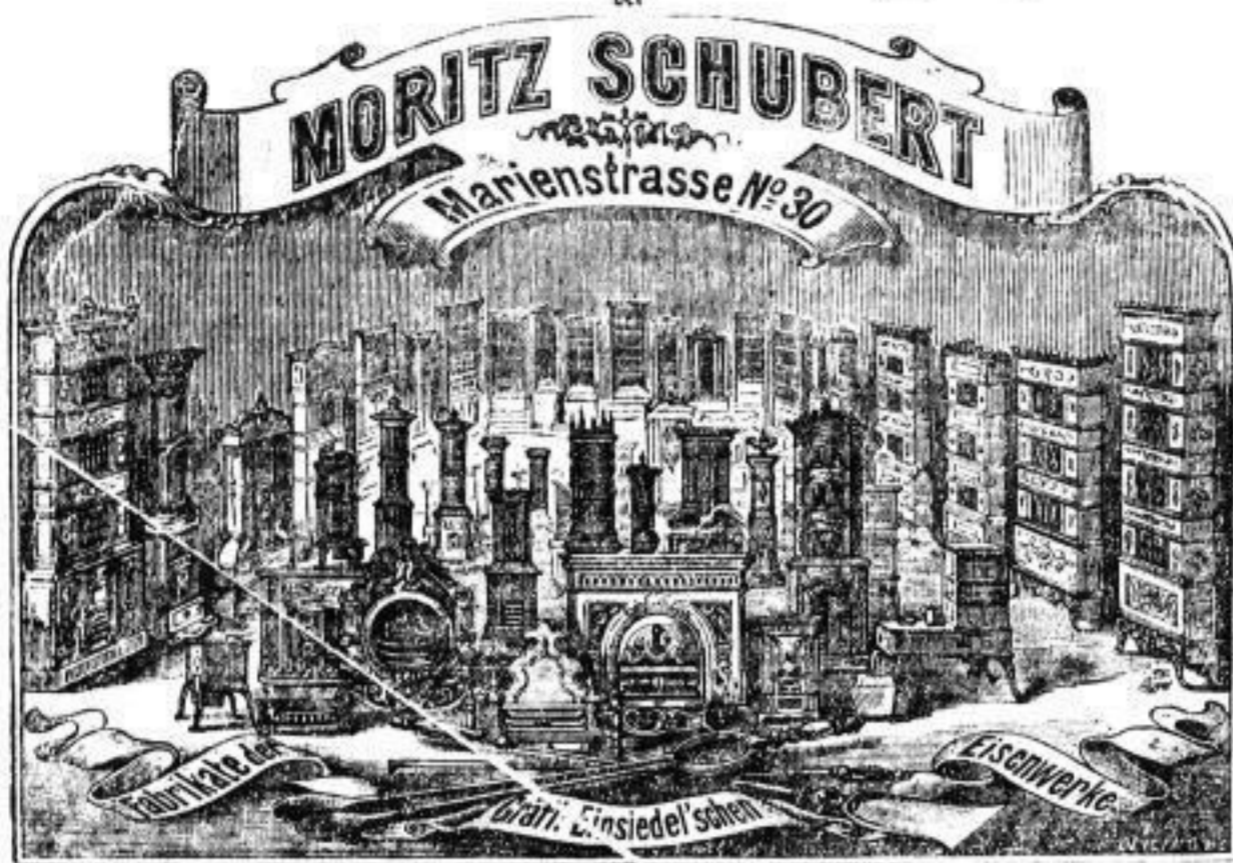






**Grosses Ofen-Lager,**

Reguliröfen,  
Füllöfen,  
Kaminöfen,  
Etagenöfen,  
Rundöfen,  
Kochöfen,



**Koch-**  
**maschinen,**  
email.  
**Koch-**  
**geschirre,**  
**Feuengeräth-**  
**ständer,**  
Feuengeräthe,  
Ofenvorsetzer,  
**Kohlenkasten**

**C. T. L. Höfers Söhne & Co.**

16 Kreuzkirche 16,

**Dresden,**

empfehlen ihr

**grosses Ofen-Lager.**

**Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** Jacobsgasse Nr. 3

empfehlte sich hiermit wiederholt der Beachtung eines geehrten Publikums, gestützt auf das Renommee vieler, prompter, gediegener und billiger Ausführung jeden Auftrages.

<b>Chaisenhaus</b> am Altmarkt.	<b>Dresden.</b> Zu äusserst billigen Preisen empfiehlt:	<b>Chemnitz</b>	<b>Chaisenhaus</b> am Altmarkt.
	Herrenhüte in bestem Filz von 1 Thlr. an. Cylinder (Seidenhüte) nebst Hacon von 1 Thlr. 12 1/2 Ngr. an. Damenfilzhüte neuester Hacon und geschmackvollen Farben a 10 Ngr., garnirt von 22 1/2 Ngr. an. Kinderhüte und Mützen von 15 Ngr. an. Regenschirme, bestes Nadelkat, von 17 1/2 Ngr. an. Filzschuhe für Kinder, Damen und Herren in allen Farben und Hacons von 10 Ngr. an.		
	<b>Dresden</b>	<b>Chaisenhaus,</b> am Altmarkt.	<b>Chemnitz</b>

**Bekanntmachung.**

**Elementarunterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie**

Im Königl. Stenographischen Institute mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wieder unentgeltlich eröffnet werden. Bedingte Annahmen zur Theilnahme an den demnächst zu eröffnenden Vorträgen werden in der stenographischen Vortragsanstalt, im Landhaus 3. Etage, vom 26. bis mit 30. September d. J. früh von 10 bis 1 Uhr angenommen und die Angemeldeten werden über ihre Zulassung sodann benachrichtigt werden.

Dresden, den 24. September 1870.

**Das Königl. Stenographische Institut.**  
Prof. Dr. Heyde, Director.

**Für unsere siegreiche Armee.**

Cigarren und Tabak, selbstvermählt verpackt, empfiehlt  
**Heinrich Bösl,**  
Wallstraße Nr. 19, Post- und Antonplatz-Gde.  
Leere Emballagen gebe ebenfalls gern ab.

Seidene, wollene, halbwollene und baumwollene  
**Gesundheits-Jäckchen und Hosen**  
bei **A. Richard Heinsius,**  
Wilsdruffer Straße 43.

**Wollene Jagdhemden, Jagdwesten und Strümpfe**  
bei **A. Richard Heinsius,** Wilsdruffer Straße 43.

Reines  
**Hoggenbrod**  
aus der Ständeherrschaft  
Königsbrück empfiehlt  
**Wwe. Walter**  
am Gewandhaus, Ecke der fremden Fleischbänke.

Wieder verkauft erhalten vom 1. d. M. 25 Pf. Rabatt. Auch ist das beliebte Kammel- und Salz-Brod zu haben.

**1 gut möbl. Zimmer**  
ist zu vermieten. Galeriestr. 15, 2. G.

**Strickwolle**  
von 30 Ngr. pr. Pfd. an, Eisen-  
garn (a 110 Ohm) Dtd. 35 Pf.  
**S. Werner,** früher A. Pöhl,  
gr. Brüdergasse 21.

Grobes Lager von Remoden 3 bis 5 Thlr., Bettstellen, Alceder- und Plaisirstränke, Zelas, allerhand Bett-  
schlafstücken, Federbetten, Kinderwagen u. s. w. sind billig zu verkaufen

**21 Stärkung. pt. 21.**

**Hamb. Grobbröd**  
empfehlte jede Witterung frisch  
**Heinr. Seifert.**  
Brodhülle Nr. 3 an der Kreuzkirche.

**Baumauerer**  
sucht sofort F.  
Schöne, Ga-  
teriestr. Nr. 15, 2. Etage.

**Für's Militair**

empfehlte  
**Wolln. Socken,**  
handgestrickt und a Paar 6 Ngr.,  
**Gesundheitsjacken**  
a 20 Ngr.

**Franz Striegler,**  
Bazar: Badergasse.

Wollene, gestricke und neueste  
**Amerikanische Unterröcke ohne Naht**  
bei **A. Richard Heinsius,** Wilsdruffer Straße Nr. 43.

Seidene und wollene  
**Shawls u. Cacheneztücher**  
bei **A. Richard Heinsius,** Wilsdruffer Straße 43.

Die  
**Spiegel-Manufactur**  
von **Ferd. Hillmann**  
36 Wilsdrufferstraße 36

empfehlte ihr reichhaltiges Lager fertiger Spiegel von den einfachsten bis zu den elegantesten, Kron- und Wandleuchter, Gardinenstangen und dergleichen zu den billigsten Preisen.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. B. L.

**Frankfurter Journal und Didaskalia.**

Vierteljährlicher Preis in den nicht-preussischen Staaten des norddeutschen Bundes, im Groß. Hessen, Bayern, Baden, Württemberg, Oesterreich und Luxemburg, 1 Thlr. 19 1/2 Ngr. — 2 fl. 54 kr. S. W., ercl. bestehender Stempel- und Postgebühren. Bestellungen auf das mit dem 1. October beginnende vierte Quartal wolle man bei den nächstliegenden Postämtern einschicken.  
Inserate werden von den bekannten Agenten entgegen genommen und finden die weiteste Verbreitung.  
Frankfurt a. M., im September 1870.

**Die Expedition.**

**Holz,**  
Hein gehalten a Maister 5 Thlr. 15 Ngr., Maister 1 Thlr. 15 Ngr.,  
**Steinkohlen** a Tonne 24 Ngr.,  
**Braunkohlen** a Tonne 11 Ngr.,  
**Schiffkohlen** a Tonne 9 Ngr.,  
**Coaks** a Sackel 7 Ngr.,  
**Schiffkohlen** a Sackel 20 Ngr.  
empfehlte  
**E. Lange,**  
Weintraubengässchen.

**Pensionat.**  
Junge Damen, die sich zu ihrer Ausbildung hier anhalten, finden unter günstigen Bedingungen Wohnung, Kost und Hauswirtschaftliche bei einer gebildeten, vorzüglich empfindlichen Familie, welche auch ihre Studien überwachen werden können (Kügel zur Benutzung im Hause). Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Alfred Meysel,**  
Dresden, Marienstraße 7,  
Nähmaschinen - Handlung.  
Bestes Lager aller Systeme.

**H. ädpt Culmbacher Bier,**  
reife Centuna, sehr auf,  
a Kanne 15 Pf., das Glas 8 Pf., in 1/2 Liter billiger, sowie guten und billigen Mittagstisch und Abend neue Kartoffeln mit Herbig empfiehlt  
**H. Reinhardt,** Schloßstr. 27 l. Hofe.

**Winterröcke!**  
**Winterjaquets!**  
Aucholinhosen, Westen, Joppen, Arbeitsbojen u. s. sind billig zu verkaufen  
grosse Schliessgasse 13  
II. Etage im Pfandgeschäft.

**Eiserne Hilfgestelle**  
für Stühle, um jede beliebige Stellung fähig zu machen, gepolstert, sowie eiserne Vertikalen und jede Art Matten empfiehlt **C. Kroh,** gr. Plauenische Straße 21.

**Mützen** in jeder Qualität empfiehlt  
billigste **Berge,** Sporerstraße 12.







# Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Birnaische Straße 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.

hält ihre Comptoirs von früh 8 bis Abends 6 geöffnet. - Bedienung, wie bekannt, folgt.

## Dresdner Leih- und Credit-Anstalt & deren Filialbank

Bilsdrufferstraße Nr. 28

am Räcknitzplatz

Capital-Einlagen mit 6 Procent Zinsen bei stätiger Kündigung, 7 Procent Zinsen bei 3 monatlicher Kündigung, 8 Procent Zinsen bei 6 monatlicher Kündigung, 9 Procent Zinsen bei 12 monatlicher Kündigung, und gewähren Darlehne in jeder Betragshöhe gegen reale Sicherheit.

Die Direction: E. Schaufuss.

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstrasse Nr. 19, 1. Etage.

Für Capital-Einlagen gewähren wir bis auf Weiteres vier Procent Zinsen bei regulärrückzahlung, fünf Procent Zinsen bei vierteljährlicher, sechs Procent Zinsen bei halbjährlicher Rückzahlung. Größere Summen verzinsen wir nach vortheilhafter Uebereinkunft.

Das Directorium. Gottschald.

## Scat! Scat! Scat!

deutsche und französische haltbare

### Spielkarten,

solche

Cigarren, Rauch- und Schnupftabake, f. Rum, Arac, Cognac, Daubitzer Magenbitter

Eduard Hedrich,

Hauptstraße 2, neben dem Hotel zum Kronprinzen.

## Die Allgemeine Assurance in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von 30 Millionen 407,653 Gulden 47 Kr. a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, sofern es die Versicherungsbedingungen erlauben, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden, b) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billige feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Conrout aus.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1868 für 11129 Schäden die Summe von 1 Millionen 681,265 Gulden 58 Kr. Zu jeglicher Auskunft und zur Veranlassung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| G. Haage jr. in Dresden,                | Carl Wittcher in Oberkainz,   |
| Ed. Hedrich in Dresden,                 | Zul. Entenlein in Döben,      |
| W. Hönke in Dresden,                    | W. Meyer in Wilsdorf,         |
| Ed. Ferd. Richard Kreischer in Dresden, | G. G. Schönberr in Schwandau, |
| G. E. Steinrück in Zschneitz,           | G. J. Manne in Pennewitz,     |
| Rob. Kunert in Pappelsdorf,             | H. D. Beeger in Arnsdorf,     |
| J. Th. Bogel in Gersdorf,               | A. E. Gerlich in Pöschdorf.   |



rühmlichst bekannt durch ihre ausgezeichneten Eigenschaften, der Haut ihre Glätte, Weichheit und sammetartige Weichheit bis in das höchste Alter zu bewahren, eignet sich besonders zum Toilettegebrauch der Damen und ist für Kinder, deren Haut noch sehr ist, die edelste Seife, welche mit Vertrauen angewendet werden kann. 1. Qualität a Stück 2 und 1, 3 Stück 5 und 10 Ngr. empfiehlt Oscar Baumann, Frauenstraße 10. Größtes Lager feinsten Parfümerien, Kämmen, Bürsten etc.

## Schwarze Waaren.

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Lustre zu Kleidern,               | die Elle von 3 Ngr. an bis zu dem feinsten Alpaca die Elle 14 Ngr. |
| Thybet do. do.                    | die Elle 6 Ngr., bis zur schwersten Gewack Waare, die Elle 15 Ngr. |
| Barathea do. do.                  | 1/2 breit, die Elle 9 1/2 Ngr.                                     |
| Double Orleans do.                | die Elle von 7 Ngr. an.  |
| Taffet do.                        | in allen Weiten, 1/4 breit von 20 Ngr. an.                         |
| Crêpe, 1/4 breit, die Elle 4 Ngr. |  |

Sämmtliche Artikel sind in Farbe schön tiefblau-schwarz und garantire ich für deren ganz besondere Güte und Echtheit.

Robert Bernhardt, 21c. Freiburger Platz 21c.

## Zu bevorstehendem Miethwechsel

empfehle ich: Arabesten oder Etteisen, die Elle von 3 Ngr. an. Stubendeckenung, auch zu billigen Schlafdecken sehr geeignet, die Elle 4 1/2 Ngr. Stuhlappenzug, 64 breit, in rothblau mit gelbbraun carrirt, das Stück 70 bis 72 Ellen 7 Thlr., die Elle 8 Ngr. Scheurleiwand vom Ette, die Elle 2 Ngr. Tapeterleinen, 74 und 84 breit, die Elle von 12 und 18 Ngr. an. Tischtücher und Tafeltücher, in allen Größen, in 884, das Stück von 16 Ngr. an. Waschtische u. Waschtische, in allen Weiten und Holzarten, die Elle von 9 Ngr. an. 3/4 edler türckischer, 64 u. 84 breit, die Elle von 6 Ngr. an. 3/4 deutsches Fabrikat, auch waschtisch, die Elle 64 breit 4 1/2 Ngr.

Robert Bernhardt, 21c. Freiburger Platz 21c.

## Allgemeine Industrie-Ausstellung

für das Gesamtgebiet des Hauswesens Cassel.

Die Ausstellung ist bis 1. October verlängert. Alle Grundstücken, Gärten etc. verbleiben unverändert wie bisher. Der Eichenbauwert nach allen Richtungen ist vollständig frei. Die durch die Gnade Seiner Majestät des Königs der Ausstellung zur Verfügung gestellt wurde in der Nacht der Nacht crechert. Die Häuser auf Wilhelmshöhe springen noch bis zum 1. October. Der Vorstand.

## Herrn Josef Fürst, Apotheker „zum weißen Engel“ in Prag?

Ich habe viele Jahre an Unverdaulichkeit und an Erbrechen von Magen-Schmerzen gelitten. Viele angewandte Mittel verhalfen mir zwar momentane Erleichterung, aber befreiten mich nicht gänzlich von diesen Uebeln. Seitdem ich das Gastrophan gebrauche, bin ich von den beiden Uebeln gänzlich befreit und erlaube mich des besten Appetits. Ich fühle mich demnach verpflichtet, das Gastrophan Jenen, welche mit gleichen Uebeln befallen sind, bestens anzuempfehlen. Kanitz in Böhmen, den 8. August 1861. Eduard Hguer, f. l. Feilsche-Altostanzschiff.

Das von der Prager medicinischen Fakultät gerühmt und von derselben angepfohlene

## Gastrophan

ist ein seit mehr als 10 Jahren erprobtes Mittel zur Beförderung der Verdauung und Hebung des Appetits, sowie als Präservativmittel gegen Cholera. - 1 Maßche kostet 15 Ngr.

!Vor Missgriffen wird gewarnt! Das Hauptdepot befindet sich in Dresden bei Spalteholz & Bley.

Zu beziehen in Leipzig durch die Herren Gebrüder Spillner, Apotheker, Viergutz & Klein, Apothekenwaarengeschäft, durch die Kgl. Johannis-Apotheke, dann Th. Lechla's Buchhandlung, Johannisgasse, W. Lehmann & Co., Ritterplatz 16 parterre.

und durch alle Apotheken. Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig Papiermühlengasse 12.

## Zur Voricht

für die in nächster Zeit eintretende höhere Kaffeesteuer empfehle ich mein Lager von Kaffees noch zu nächstehenden billigen Preisen: f. gelben Arabica-Java a 1/2 lb. 10 und 11 Ngr., f. gelbe Java a 1/2 lb. 9 u. 10 Ngr., f. Ceylon-Kaffee a 1/2 lb. 9 1/2, 10 und 11 1/2 Ngr., f. ächt arab. Perl-Rocca a 1/2 lb. 9 1/2, f. Vaguala-Kaffee a 1/2 lb. 9 1/2, f. Guatemala-Kaffee a 1/2 lb. 9 1/2, f. grün Campino-Kaffee a 1/2 lb. 55, 58, 60, 65, 70, 75 u. 80 Ngr., f. gelbe Campino-Kaffee a 1/2 lb. 70, 75, 80 und 85 Ngr., bei 5 Ngr. a 1/2 lb. um 5 Ngr. billiger, frisch gebrannten Kaffee das 1/2 lb. a 8, 9, 10, 12, 13, 14 und 15 Ngr., brennweissen Gesundheits-Kaffee von Dr. Arthur Luke in Körben das 1/2 lb. 20 Ngr., 20 1/2, 1 Thlr., zur geneigten Beachtung.

Albert Herrmann, große Bräutigasse 11, s. a. Adler.

## Werner'schen deutschen Porter (Gesundheitsbier)

haben Lager in 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Curt Albanns, Schloßstrasse 11b, neben dem königlichen Schloß, Richard Bled, Königstrasse.

## Billige fertige Wäsche und Strumpf-Waaren nicht mehr Oestrallie sondern Schloßstr. 27 pt. 210 Thlr. für 75 pCt.

an G. A. Boll, Disponent des Charrengehäuses, Altmarkt 17, verkauft G. A. Boll in Brandenburg a. O.

## Größte Auswahl von 5 Ngr. an empfehlen Herr. Kellner & Sohn 1 Schloßstrasse 1.

## 30 Flaschen Selters- oder Sodawasser aus destillirtem Wasser bereitet.

für 1 Thaler empfiehlt bei freier Zusendung und 8 Ngr. Einlage per Maßche f. s. conc. Fabrik Hst. Mineralw. Gebrüder Reh, Falkenstrasse 62.

## Weintrauben,

dem Spalter, groß und schön, bringe ich in Kisten zu 1 bis 4 Thlr. gegen Cassa. Jede Kiste enthält mehrere der vorzüglichsten Sorten. Coburg bei Meisen. G. Waldmann.

Gebrauchte Stuberwagen, alte Koffer, Stühle, Weinschalen, Hocker, Stühle u. s. w. werden verkauft Hauptstraße 2, Eingang Feinridstraße im Hofe.

Schüttöfen, neue und gebrauchte, sind billig zu verkaufen Galeriestraße 12 im Hofe.

Englischer Sprachunterricht Kasernenstraße 24. 1. leicht faßlich, praktisch, in kürzester Zeit.











**Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse**  
**Heute Instrumental-Concert**  
 ausgeführt von Herrn Musikdirector D. Lange mit den Mitgliedern des  
**Dresdner Allgemeinen Musikervereins.**  
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Gassen.  
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

**Oberer Saal.**  
**Musen-Halle**  
 Heute Dienstag, den 27. keine Vorstellung. Mittwoch den 28. Septem-  
 ber 2 Vorstellungen. Anfang der 1. 4 Uhr (ohne Tabaktraub), 2. 7 1/2 Uhr  
 (Raucher gestattet).

**Circus Renz**  
**am böhmischen Bahnhofe.**  
 Mein Aufenthalt hier selbst ist nur noch  
 von sehr kurzer Dauer.  
 Dienstag, den 27. September 1870:  
**Der Ueberfall**  
 und die Beratung einer in einer Equipage auf der Reise  
 sich befindenden englischen Familie. Großartiges Spectakel-  
 stück, von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft mit Benutzung  
 des Theaters ausgeführt, in welchem verschiedene Evolutionen zu Fuß und  
 zu Pferde, Tänze, Gesänge und höchst komische Scenen vorkommen. Zum  
 Schluss: Großes Tableau bei bengalischer Beleuchtung.  
 Eine Schul-Quadrille von 8 Herren mit 8 Schülern geritten.  
 Debut der Gymnastiker desren Gedächtnis Geritten.  
 Tochter Antoinette Renz mit dem Schulpferde Pfiel. Die Wagen-  
 promenade des Schulpferdes Nobleman, vorgeführt von E. Renz.  
 Jeu de barre, caustische Scene, geritten von 3 Damen. Hedrog, aka-  
 blicher Schimmelreiter, vorgeführt von E. Renz.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Morgen Vorstellung. Sonntag den 2. October zwei Vorstellungen, um 4 Uhr und um 7 Uhr.  
**E. Renz, Director.**

**Vorläufige Anzeige.**  
 Sonntag, den 2. October:  
**Wieder-Gröfzung**  
 der ganz neu und prachtvoll  
 decorirten Räume des ehe-  
 maligen  
**II. Theaters**  
 im Gewandhause  
 durch die hier zum ersten Male  
 gegebenen Vorstellungen des  
 Professors  
**H. Mellini**  
 in seinen großartigen Productionen  
 der neu erfindenen Wunderglaub-  
 fähigkeit, Wirkungen der Electricität  
 in der Anatomie, Concert mit  
 Neoldbarntenden u. c.  
 Ude der  
**Leipziger Keller, Heinrichstraße.**  
**Heute humoristisches Gesangs-Concert**  
 von der Gesellschaft Sommerfeld nebst zwei Komikern.

**Sempel's Restauration**  
 Altmarkt Nr. 11.  
**Heute Abend Freiconcert.**

**Bazar-Keller.**  
 Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
 der Herren Louis Dittich und Selbig. Louis Rolte.

**Feldpost-Brief-Carton**  
 zu Cigaretten und Tabak, Duend 7 1/2 Ngr. empfiehlt  
**Franz Fröhlich,**  
 Cartonagenfabrik, 5 Marienstraße und Antonplatz 3.

**Salon-**  
 amillen, Tisch, Hänge, Wand, Hand, Treppen- und Arbeits-  
 lampen mit den neuesten (Modus-) Brennern zu den billigsten Preisen.  
 Lampeneinrichtungen und Reparaturen schnell und billig.  
 Lager von prima Petroleum, Solaröl, Vaseline, Glycerin, Cylin-  
 dern und Döckten.  
**H. A. P u p k e,**  
 früher R. Stallknecht,  
 Scheffelgasse Nr. 11.

**Die Cigarren- u. Tabak-Handlung**  
 von **Moritz Reinhold**  
 22a. Wilsdrufferstrasse 22a.  
 empfiehlt

**Feldpost-Briefe mit Leinwand unterlegt.**  
 Bei Fällung Leinwand gratis.  
**Jahrmarkt zu Stadt Wehlen.**  
 Unter dießjähriger Kirmees-Markt wird den 17. October wie ge-  
 wöhnlich abgehalten.  
 Der Stadtgemeinderath.

**Hoch's Zahnpasta**  
 in Flaschen zu 6 Ngr. führen in Commission sämtliche Apo-  
 theken Dresdens.

**Conservatorium f. Musik**  
 Dresden, Landhausstr. 6.  
 Beginn der neuen Lehrjahre den 3. Octbr. d. J. Aufnahmeprüfung  
 den 1. Octbr. Nachm. 3 Uhr. Unterricht wird erteilt an Schülern und  
 Schülerinnen die Musik zum Berufe wählen und die sie zum Begnügen  
 treiben: in Clavier, Gesang, Declamation, allen gebräuchlichen Streich- und  
 Blasinstrumenten, Composition u.  
 Anfänger finden in der Elementarschule für Clavier, Gesang  
 und Violin Aufnahme. — Statuten (Vorbilan) gratis in der Exped. des  
 Instituts. Näheres durch  
**Director Pudor.**

**Hamburg-Amerikanische**  
**Packetfahrt-Actien-Gesell-**  
**schaft.**  
 Directe Post-Dampfschiffahrt  
 zwischen  
**Hamburg-New-York**

vermittelt der Post-Dampfschiffe  
 Messia am Mittwoch, 3. October } Morgens,  
 Thüringia, am Mittwoch, 19. October } Abends.  
 Passagerepreise: Erste Kajüte Breisk Gour. 1br. 165.  
 Zweite Kajüte 100.  
 Zwischendeck 55.  
 Fracht: Wd. St. 2. — pr. 40 damb. Cubitru mit 15% Prämio,  
 für ord. Güter nach Liebeckensfurt.  
 Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 3 Ngr.  
 Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.  
 Näheres bei dem Schiffsmakler

**August Bolten.**  
 Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.  
**Adolph Hessel.**  
 Scheffelgasse Nr. 31, Dresden.  
 Leipzig bei Carl O. R. Viehweg. Jüdau bei Franz Flemming.  
 Chemnitz bei Carl Oscar Dietz. Schmolln bei Carl Flemming.

**Oldenburger**  
**Widchvieh-Auction.**  
 Am Donnerstag, den 29. Septbr. a. c.,  
 Mittags 12 Uhr, lassen wir am Centralbahn-  
 hof Döbeln einen sehr starken Transport  
 der schönsten hochtragenden Kalben und jungen Stübe veröffentlichen.  
 Achgelis & Dettmers.

**Ba. Magdeburger Sauerkohl,**  
**Neue saure Gurken,**  
 empfiehlt in allen Facharten  
**G. F. Beyer in Neustadt-Magdeburg.**

**Für Lazarethe und Spitäler**  
**Loeßlund's Malz-Extract**  
 ist als Nahrungsmittel zu empfehlen. 2 bis 3 Maßel voll täglich den Kranken  
 und Verwundeten gereicht, befördert ihre Kräftigung und Wieder-  
 genung wesentlich. Auch Malz-Extract mit Eisen wird neuer-  
 dings nach starkem Mangel in den genannten Gebieten mit großem  
 Erfolg angewendet. Diese Extracte sind aus den besten Aepfeln  
 sowie direct aus der Rabeln von Ed. Loeßlund in Stuttgart zu  
 beziehen. Niederlage in Dresden bei den Herren  
**Weigel & Zeeh.**

**Neue Strohhäcke mit Rissen,**  
 letzte, überaus gute, Betttücher, Handtücher, Federbetten mit Rissen,  
 fertige Wäsche u. dergl. mehr empfiehlt  
**A. Thomass, Freiburger Platz 27.**

**Gejucht wird** eine kleine Jagd für eine Saison, jedoch nicht in  
 anderer Entfernung als eine Stunde von der Eisenbahn  
 in jeder beliebigen Richtung von Dresden. Diejenigen, welche in der oben  
 angegebenen Weise ein Revier zu verpachten geneigt sind, wollen sich  
 gefälligst wenden mit näheren Erkundigungen  
 Victoriastrasse No. 11. I. Et.

**Mittelmittel, Buchführung, Correspondenz, Geographie, Geschichte, Math., Physik**  
 und Gewerkskunde, Orthographie, Schreibweisen, Terminologie, Wechsel-  
 recht, Buchrechnung u. dgl. den Unterricht in vorh. Wissen. beginnen fortw.  
 Curie. Anmeld. a. d. Dir. d. Dresdner Sprach- u. Handels-Akad. Scheffelg. 30, 1.  
 Ein Transport ausgeführter schöner hochtragender  
**Kühe und Kalben**  
 und ein **Bulle,**  
 sämtlich silbergrauer Farbe, haben Verhältnisse  
 halber unter günstigen Bedingungen zum Verkauf  
 bei dem Gutsbesitzer **Werner, Scheunenhöfe Dresden.**

**Landwirthschaftliche Maschinen**  
 aller Art als Dreschmaschinen und Goepel, von ganz besonders  
 leichter Gangart und reinem Druck ohne Körnerbeschädigung,  
 ebenso Getreidereinigung-, Häckselschneide- und Kartoffel-  
 grabmaschinen neuester Construction, dergl. Schrotmühlen,  
 Sauchpumpen u. dergl. unter Garantie zu billigsten Preisen.  
 Dresden, Freiburger Straße Nr. 11.

**Carl Reinsch,**  
 Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.  
**Die städtische Baugewerkschule**  
 zu **Hörter a. d. Weiser.**  
 beginnt ihren Winter-Cursus am 7. Novbr. cr., während der Vorbereitung-  
 Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 24. October cr. seinen  
 Anfang nimmt.  
 Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Aufsicht der  
 Schulleitung an den Unterzeichneten franco einzuliefern.  
 Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Materialien, Overalls, ärztlicher  
 Pflege u. s. w. 35 Thlr.  
**Möllinger, Director der Baugewerkschule.**

**Ein Clavier**  
 billig zu mieten gesucht. Offerten unter  
**M. B. 26** in d. Exp. d. Bl.  
 Eine Frau auf dem Lande sucht noch  
 mehr Wäsche zu waschen. Adr. in  
 der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Lager von Steberg & Hoffmann's**  
 neuesten ausdünstungs- u. glühenden  
**Bündhölzchen,**  
 selbst nahe bei dem Meere gelabtet und  
 überall fangend, 1 Kistchen 3 Kreuzer,  
 Wiederverkäufers-Adress: Altmarkt 11  
 bei **Ludwig Braßisch, Altmarkt.**  
**Eine freundliche, helle**  
**Schlafstelle**  
 ist sofort zu vermieten: **Scheffelgasse**  
 Nr. 11 parterre rechts zweite Thüre.  
 Eine Dame, die im Winter über in  
 Malerisch wohnt, wünscht da-  
 selbst oder in Veitshaus und weiser  
 hirs, Kindern Elementar-Unterricht  
 in Musik, Französisch und den übrigen  
 Künsten, sowie kleinen Handarbeiten zu  
 erteilen. Offerten unter **G. H. 66**  
 erhaltene Postpostamt.

**Für**  
**Kunstfreunde**  
 circa 300 Stück alt ausgestopfte Vo-  
 gel und eine Eiersammlung sind  
 billig zu verkaufen. Gebote bitten  
 mögen sich an die Exp. d. Bl. wenden.  
**Züchtige Putzmaurer** finden Arbeit  
 Altmühlstraße 25.

**Böhmen.**  
 In höchster Lage bei den Bädern  
 in einem berühmten Badeort ein  
 größeres Gutsbau mit Einrichtung lo-  
 cost unter billigen Bedingungen zu  
 verkaufen. Adr. in die Exp. d. Bl.

**Zum Ofenjetzen**  
 und reinigen empfiehlt sich **August**  
**Stoß,** Johannisgasse 3 part.

Feuer- u. diebstahl-  
**Cassens-**  
**Schränke**  
 neuester Construction,  
 mit geschützten Rändern  
 empfiehlt  
**K. Löschnitzer,**  
 Schloffermeister,  
 Webergasse Nr. 3

**Beste Woche!**  
 Im Gewandhaus.  
**Reimer's**  
 berühmtes anatomisches  
**Museum**  
 täglich geöffnet von  
 Dienstag und Freitag  
 für Damen von 2 Uhr  
 Nachmittags bis 8 Uhr  
 Abends.  
 Entrée nur 2 1/2 Ngr.

**Billiger**  
**Möbelverkauf,**  
 wegen Räumung einer Etage von  
**H. O. Goitschalch,**  
 gr. Oberseergasse, 6 am Platz 6  
 empfiehlt sein Lager von Tischen und  
 Bettstücken, Matratzen aller Art,  
 Spiegel, Stühle u. s. w. solche hier  
 zu billigsten Preisen.

**Heiraths-**  
**Gesuch.**  
 Ein Maschinenfabrikant, der in  
 einem lebhaften Orte Norddeutschlands  
 Wohnung hat, sucht eine  
 nicht auf diesem Wege, da es ihm an  
 Damenbekanntschaft fehlt, eine Ver-  
 geliebte. Einige Tausend Thaler  
 Vermögen sind erwünscht. Offerten  
 erbitte man unter **M. D. Nr. 11**  
 in der Expedition d. Bl.

**Violin- u. Clavier-Unterricht**  
 erteilt ein mit den besten Zeugnissen  
 ausgehatter Lehrer. Zu erfragen in  
 der Exped. d. Bl.  
 Ein gut gebaltener, feuerfester  
**Cassaschrank**  
 wird zu kaufen gesucht. Offerten unter  
**H. R.** sind in der Expedition dieses  
 Blattes niederzulegen.

**Schöne frische Nüsse**  
 sind zu verkaufen, Schoch 2 Ngr.  
 Veitshaus Straße, Gildhölzchen, 11  
 Hofe, 1. Etage.

**Zenigarbeiter**  
 finden Arbeit in der Maschinenfabrik  
 v. **Carl Reinsch,** Freiburgerstr. 11

**Ein Pianino,**  
 schön in Ton und Bauart, steht unter  
 Garantie äußerst billig zum Verkauf  
 Breitestraße 20, 2.

Für einen fleißigen Rechtsanwalt wird  
 ein im 15. Jahre stehender junger  
 Mann, von achtbaren Eltern, als  
 Schreiber gesucht durch das Bureau  
 v. **S. Gocht,** Webergasse Nr. 13, 2. Et.

**Für Tischner und**  
**Tapetzierer.**  
 Wolter und Wathberg, erstere in  
 mehreren Sorten, Alpen- und Seesagen  
 empfiehlt billigst **Theodor**  
 kleine Bachhofstraße 1.  
**Siezu eine Beilage.**